

DEIN LANDKREIS

UPDATE

NEWSLETTER DES LANDKREISES AUGSBURG



VON LEBENSMITTELWERTSCHÄTZUNG UND NACHBARSCHAFTS- HILFE IM AUGSBURGER LAND

Rund 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel werden jährlich weltweit weggeworfen. Alleine in Deutschland landen jedes Jahr 12 Millionen Tonnen an Nahrungsmitteln auf dem Müll. Gerade in Zeiten von Krisen, von denen tendenziell Menschen mit niedrigem Einkommen am stärksten betroffen sind, erschrecken solch hohe Zahlen. Die Gründe für die Verschwendung sind unterschiedlich: Falsche Lagerung, Unwissen beim Mindesthaltbarkeitsdatum oder falsches Einkaufen. Wer versehentlich zu viel eingekauft hat, hat allerdings Möglichkeiten der Verschwendung zu trotzen und gleichzeitig anderen zu helfen. Wir verraten Ihnen, wie.

Foodsharing, Fairteiler und Weiteres in der Region

Wer kennt das nicht, der Urlaub steht vor der Tür und der Kühlschrank ist noch nicht so leer, wie ursprünglich geplant. Schnell getroffen ist dann die Entscheidung, die Nahrungsmittel wegzuworfen. Doch das muss nicht sein, vor allem dann nicht, wenn es Menschen in der Region gibt, die auf Lebensmittelspenden angewiesen sind. Eine einfache Lösung bieten daher sogenannte Fairteiler. Das sind öffentlich zugängliche Stellen mit Kühlschrank, Regal oder Körben, an denen übrig gebliebene Lebensmittel kostenfrei abgegeben und mitgenommen werden können. Im Gebiet der Stadt Augsburg gibt es mehrere solcher Anlaufstellen, z. B. im Grandhotel Cosmopolis, dem Jugendhaus Lehmbau oder dem Sozialkaufhaus contact e. V.. Wo sich der nächste Fairteiler in Ihrer Nähe befindet, ist über eine [digitale Karte](#) von der Plattform Foodsharing einsehbar. Auf dieser Karte werden auch sogenannte Essenskörbe angezeigt – immer dann wenn bei der Plattform angemeldete Privatpersonen Lebensmittel überhaben und zur Abholung anbieten, etwa Überbleibsel von Feiern o. ä. Mit wenigen Klicks kann man selbst Teil des Netzwerks sein und so Lebensmittelverschwendung vorbeugen.

Alternativ gibt es in den Sozialen Medien, beispielsweise auf Facebook, regionale Foodsharing-Gruppen. Hier kann man veröffentlichen, wenn man Lebensmittel abzugeben hat und diese werden dann an einem vorher vereinbarten Ort abgeholt. Mit der Frage, was jede und jeder Einzelne in den eigenen vier Wänden gegen diese Verschwendung tun kann, beschäftigt sich übrigens auch die diesjährige Aktionswoche „Deutschland rettet Lebensmittel“ vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Im Laufe des Aktionszeitraums, 29. September bis 6. Oktober 2022, finden bundeweit diverse Aktionen statt, um auf das Thema aufmerksam und sich für Lebensmittelwertschätzung stark zu machen. Auch im Landkreis Augsburg und Umgebung sind Maßnahmen geplant, die auf der [Kampagnenhomepage](#) einsehbar sind. Hier finden sich auch Tipps und Tricks gegen Lebensmittelverschwendung.



Bildquelle: Pixabay.de, idornbrach

Lebensmittelspende an die Tafeln

Auf gespendete Lebensmittel angewiesen sind außerdem die Tafeln und andere karitative Einrichtungen dieser Art. Im Landkreis Augsburg gibt es gleich mehrere Tafeln, deren ehrenamtlich Helfende bei Supermärkten und Gastronomie-Betrieben Lebensmittel, die nicht mehr verkauft werden können oder überschüssig sind, abholen, sortieren und dann an Bedürftige verteilen. Eine Übersicht über alle Tafeln im Augsburger Land findet sich unter folgendem Link: <https://tafel-augsburg.de/tafel-augsburg/weitere-tafeln/>. Gerade aktuell ist der Andrang bei den Tafeln in der Region stärker als in den vergangenen Jahren. Das kann auch Otto



Bildquelle: Pixabay.de, fbhk

Bachmeier, Geschäftsführer des Caritasverbands für die Stadt und den Landkreis Augsburg e.V., und damit zuständig für die Tafel in Königsbrunn und den Bobinger Tisch, bestätigen: „Seit Beginn des Kriegs gegen die Ukraine ist die Nachfrage stark gestiegen. Aber die Menschen, die zur Tafel kommen, sind keineswegs nur Geflüchtete, sondern bilden tatsächlich einen bunten Querschnitt der Gesellschaft ab.“ Es sind Familien mit Kindern, Alleinerziehende, Geflüchtete, Rentnerinnen und Rentner und auch sogenannte Aufstocker, Berufstätige mit geringem Einkommen.

Lebensmittelspenden können am jeweiligen Ausgabetag – einzusehen auf den Internetseiten – abgegeben werden, aber vor allem auf die Spenden von Geschäften sind Tafeln angewiesen, wie Bachmeier erklärt. Wenn Privatpersonen unterstützen möchten, ist es, so Bachmeier, am besten, wenn sie das über eine finanzielle Zuwendung machen: „Durch Geldspenden können wir nämlich Lebensmittel nachkaufen, wenn diese in einer Woche nicht gespendet wurden, zum Beispiel Brot. So kann dann auch wirklich der Wochenbedarf von Hilfsbedürftigen gedeckt werden.“ Und auch für jede helfende Hand ist Bachmeier dankbar, wobei es ganz gleich ist, ob sich jemand nur ein paar Stunden an einem Tag oder mehrmals wöchentlich engagieren kann – wichtig ist lediglich Kontinuität. Mit Blick auf die steigende Inflationsrate rechnet Otto Bachmeier mit einer noch weiterwachsenden Nachfrage bei den Tafeln, aber zeigt sich optimistisch: „Wir machen uns natürlich Gedanken, wie das gesellschaftlich weitergeht. In unserer Struktur sind wir an die Maximalgrenze des Möglichen angepasst. Wenn der Andrang zu groß ist, müssen wir uns an die Kommunen richten, dass es vielleicht zusätzliche Zelte gibt oder anderes. Aber ich bin zuversichtlich, denn bisher haben uns die Kommunen immer sehr gut unterstützt.“

Wer die Tafeln im Landkreis Augsburg durch Spenden unterstützen oder sich ehrenamtlich engagieren möchte, findet weitere Informationen unter www.tafel-augsburg.de.